

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Sonnabend, den 24. November 1849.

Inhalt.

Unſern Geſchiedenen. Am Todtenfeſt. — Stadtverord-  
neten-Wahl. — Frauenverein für Waiſenpflege. — Kunſt-  
verein. — Kirchengabe. — Blindenanſtalt. — Verzeichniß  
der Gebornen. — Halliſcher Getreidepreis. — 37 Bekannt-  
machungen.

Unſern Geſchiedenen.

Am Todtenfeſt.

Euch gilt mein Gruß, die Ihr vorangegangen!

— Wie manches Auge trübt wohl heute ſich? —  
Wie manches Herz hebt ſehnendes Verlangen,  
In deſſen reichen Kranz ſchon manche Blüthe blich! —  
Ach! keiner wohl iſt, dem in Grabestiefen,  
(Sei's länger ſchon, ſei's Opfer jüngerer Zeit,  
Nicht un-vergeſſen, theure Weſen ſchließen,  
Denen gern das Auge eine Thräne weint. —

Der Aehren manche ſah das Jahr wohl reifen,  
Sie neigten gern das Haupt in ſeinen Schooß —  
Doch Blumen auch ſah' es im Nachtfroſt ſtreifen,  
Vom jungen Leben riß es manche los! — —

L. Jahrg.

(47)

Und Allen, die zum ew'gen Schlummer sanken,  
Sah thranenfeucht der Liebe Auge nach,  
Und Alle ruft, die herben Schmerzgedanken,  
Erinnerung an diesem Feste wach! —

Drum grüß' ich Euch, ob auch mit feuchtem Blicke,  
Drum flecht' ich trauernd Euch des Kranzes Zier,  
Drum sehnt das Herz sich nach dem fernen Glücke,  
Und tausend, tausend grüßen Euch mit mir. —  
Ach! wer da liebte — mag er noch so kämpfen,  
Einmal gebrochen, blutet fort das Herz —  
Du armes Herz, nichts kann dein Sehnen dämpfen,  
Es bleibt verwaist, und Erbtheil nur — sein Schmerz!

Wie häufig hat das Jahr ihn neu geboren,  
Wenn jeder schwache Hoffnungschimmer wich,  
So mancher wohl das Theuerste verloren,  
Wenn seine Beute ernst der Tod beschlich! —  
— Euch, theure Schläfer, gelten unsre Thränen,  
Der Liebe Opfer nezen Euer Grab;  
Euch gilt des Busens namenloses Sehnen.  
Zu Euch, zu Euch! ziehet liebend uns hinab! —

Nein! nicht hinab! — Hinauf! in jene Lande,  
Wo Stätten Allen uns bereitet sind,  
Wo, ledig einst, der Erde lockre Bande,  
Des Geistes Nebelhülle uns zerrinnt.  
Ja, dort hinauf laßt uns die Blicke wenden,  
Dort wellet Ihr dem Geiste niemals fern,  
Von dort herab wollt Ruß und Gruß Ihr senden,  
Und freundlich strahlt ihn uns ein jeder Stern. —

Ihr seid ja nur den Weg vorangegangen,  
Denn Alle führt zur Heimath eine Bahn,  
Ob früher hier, ob später hingelangen,  
Am Ziele treffen wir uns Alle an. —  
Und — der die Wallfahrtszeit uns vorgeschrieben —  
Er hat im Regiment noch nichts verfehnt. —  
Er rief auch Euch, Ihr frühgeschiednen Lieben,  
Wird auch für uns die rechte Zeit ersehnt!

Mit diesem Trost, den herrlichsten von allen,  
 Schau' jedes müde Auge himmelwärts.  
 Und naht die Zeit, da alle Nebel fallen,  
 Kämpfst einst den letzten Kampf das matte Herz,  
 — O! wohl dann Jedem, der getrost zum Schlummer  
 Das müde Haupt neigt und sich sagen kann:  
 „Er gab's — ich nahm's — in Freuden wie im Kummer  
 „Hab' ich getreu mein Tagewerk gethan!“

## Chronik der Stadt Halle.

### Stadtverordneten = Wahl.

In den Tagen vom 18. bis 21. November sind gewählt worden:

#### A. Zu Stadtverordneten:

Herr Fabrikant Fuhse, Hr. Seilermeister Henssel, Hr. Sattlermeister Winkler, Hr. Maurermeister Stengel, Hr. Kaufmann Jacob, Hr. Tischlermeister Ludwig, Hr. Professor Burmeister, Hr. Stärkefabrikant Ratho, Hr. Maurermeister Merkel.

#### B. Zu Stellvertretern:

Herr Lederhändler Friedrich II., Hr. Kaufmann Krammisch, Hr. Kaufmann Zimmler, Hr. Gastwirth Schulze, Hr. Goldarbeiter Elsfäser, Hr. Amtmann Sintenis, Hr. Seilermeister Döniß, Hr. Oberlandesgerichts = Assessor Dryander, Hr. Kaufmann Schöber.

### Frauenverein für Waisepflege.

An außerordentlichen Gaben für Cholera = waisen sind unserm Vereine im Ganzen 507 Thlr. 25 Sgr. anvertraut worden, darunter namentlich 200 Thaler von Ihrer Majestät unsrer Königin, mit folgendem Begleitschreiben:

„Die Heftigkeit, mit der in diesem Jahre wieder die Cholera in Halle aufgetreten ist, und die große Zahl der Opfer, die der Krankheit erlegen sind, hatte Meine Theilnahme bereits vor Ihrem Aufruf vom 16. d. M. in hohem Grade erregt, und Ich erfülle ein Bedürfnis Meines Herzens, auch Meiner Seits zur Linderung der dadurch herbeigeführten Noth beizutragen. Ich überschiere Ihnen beifommend Zweihundert Thaler für den dortigen Frauenverein, der der verwaisten Kinder sich anzunehmen sich zum schönen Beruf gemacht hat, und mit dem innigen Wunsche, daß die Krankheit bald, wie es nach den in öffentlichen Blättern enthaltenen neuesten Nachrichten den Anschein hat, nachlassen und aufhören möge, verbleibe Ich

Sanssouci, d. 21. Juni 1849. Ihre wohlgeneigte  
An Herrn Oberdiaconus (gez.) Elisabeth.  
Pfarrer Lauer in Halle.“

Wie ich im Sinne der hohen Geberin zu handeln glaubte, wenn ich damals von ihrer Liebesgabe nicht öffentlich Mittheilung machte, so würde ich ein Unrecht gegen meine Mitbürger zu begehen fürchten, wenn ich ihnen die frohe, erhebende Kunde davon überhaupt vorenthielte. Gott segne die Königin!

Zur Weihnachtsbescheerung sind bereits an Geldbeiträgen eingegangen: Von Gel. v. Fr. 1 Thlr. Gel. d. B. 3 Thlr. Von Kindern gesammelt (Fr. Dr. P.) 1 Thlr. Fr. Prof. S. 2 Thlr. Fr. G. R. B. 2 Thlr. Gel. J. v. Sch. 1 Thlr. Fr. Mr. K. 20 Sgr. Fr. Dr. M. 3 Thlr. Fr. Dr. H. 2 Thlr. Ungen. 2 Thlr. Durch Fräul. Westphal: von Gel. H. 3 Thlr., Mad. K. 1 Thlr., Fr. S. F. 1 Thlr., Fr. Prof. G. 1 Thlr., W. 1 Thlr. Ferner von G. H. 2 Thlr. Fr. K. K. L. 2 Thlr. Zusammen 28 Thlr. 20 Sgr. Außerdem mehrere Kleidungsstoffe, deren Verzeichniß nächstens erfolgt. — Für Alles herzlichsten Dank!

Halle, den 21. November 1849.

G. Lauer.

**Kunstverein.** Zu der auf Sonnabend den 24. November Nachmittags 2 Uhr anberaumten und in dem gütigst dazu bewilligten Locale des Museums stattfindenden General-Versammlung und Verloosung der Verhuß derselben erworbenen Kunstgegenstände werden die geehrten Mitglieder des Kunstvereins ergebenst eingeladen. Wer sich noch bis dahin an dem Kunstverein zu bethelligen wünschen sollte, nimmt an der Verloosung Theil.

Halle, den 17. November 1849.

Der Vorstand.

**Kirchensache.** Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde zur Nachricht, daß, wie alljährlich am Todtenfeste, so auch morgen wieder, die zweite Collecte für unsre „arme“ Kirche in den Vor- und Nachmittagsstunden an den Kirchthüren auszufetzenden Becken gesammelt werden soll.

Halle, am 24. November 1849.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

**Blindenanstalt.** Als Geschenke für unsere Blinden gingen ein: Von F. A. W. aus Raumburg, den Blinden eine Freude zu machen, 10 Thlr. Von D. aus M. 1 Thlr. Von Fräul. v. Tr. „zu Weihnachtsbeschenken“ 1 Thlr. Von Hrn. Past. Durchh. aus Zipsend. 15 Sgr. Von einem Ungeannten 5 Thlr. Den milden Gebern sagen wir den freudigsten Dank.

Halle, den 20. November 1849.

Der Director der Blindenanstalt  
Krause.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
Septbr. Octbr. Novbr. 1849.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Oct. dem Kaufmann  
Zumpe eine F., Elisabeth Louise. (Nr. 222.) — Den 29.  
dem Nagelschmidmeister Albig eine F., Caroline Ottilie.  
(Nr. 2160.) — Den 31. dem Fuhrmann Kutscher ein  
S., Johann Carl. (Nr. 46.) — Den 15. Novbr. dem  
Juwelier Wohlt eine F. ungetauft. (Nr. 83.)

Ulrichsparochie: Den 26. Sept. dem Dr. med.  
u. practischen Arzt Barries ein S., Carl Georg Ludwig.  
(Nr. 213.) — Den 12. Nov. dem Oberlehrer am Waisenhau-  
se u. Prädikant b. d. Arbeitsanstalt Kolzsch eine F.,  
Amalie Ernestine Elise (Nr. 418.)

Moritzparochie: Den 17. Oct. dem Korbmacher-  
meister Kehl eine Tochter, Henriette Margarethe Minna.  
(Nr. 703.)

Katholische Kirche: Den 5. Nov. ein unehel.  
S. — Den 8. dem Zimmermann Schermer eine F.,  
Therese Christiane Friederike Minna.

Neumarkt: Den 27. Sept. dem practischen Arzt  
Dr. Gräfe ein S., Ernst Erich. (Nr. 1288.)

Glauchau: Den 27. Octbr. eine unehel. Tochter.  
(Nr. 1854.) — Den 29. dem Handarbeiter Lennig  
eine F., Therese Henriette. (Nr. 1664.) — Den 30.  
dem Stärkesabrikanten Nebert eine Tochter, Emma.  
(Nr. 1693.) — Den 11. Nov. dem Handarbeiter Borz-  
nemann eine F., Friederike Wilhelmine. (Nr. 1744.) —  
Den 19. dem Eisenbahnarbeiter Zeising genannt Rad-  
wiz Zwillingstöchter, Caroline Emilie u. Johanne Auguste.  
(Nr. 1684.)

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 19. Novbr. der Schuh-  
macher Leischer mit J. M. S. Köllner. — Den 20. der  
Maurer Zeicke mit M. K. Weber.

Ulrichsparochie: Den 18. Nov. der Schneiders-  
meister Burgemeister mit C. S. C. Naumann.

Katholische Kirche: Den 18. Nov. der Handarbeiter Meißner mit M. Cl. Rietmeier. — Der Handarbeiter Ziegler mit A. M. Nolte.

Neumarkt: Den 18. November der Handarbeiter Buchfuß mit C. C. Hoppe.

Glauchau: Den 18. Nov. der Handarbeiter Söllner mit Ch. A. J. Leser.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Nov. des Juwellers Wohl ungetaufte Tochter, 12 Stunden, organischer Fehler. — Den 17. die unverehel. Marie Naumann, 31 J. Schwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 16. Nov. des Dekonomen u. Posthalter Sachße Wittwe, 57 J. Nervenschlag. — Des Pastors zu Eröbern und Muchau Palm Wittwe, 70 J. Gehirnfieber. — Des Handarbeiters Rudolph Wittwe, 79 J. Magentrebs. — Den 18. des Schuhmachermeisters Keuter Wittwe, 69 J. Altersschwäche.

Domkirche: Den 14. Novbr. der Bäckergefelle Wölfer, 47 J. Rinnsackentkrampf.

Glauchau: Den 16. Nov. des Oberjägers Koch Wittwe, 63 J. Brand.

Bereinigte Gemeinde: Den 21. Novbr. des Täschnermeisters Müller Ehefrau, 54 J 5 M. 1 T. Unterleibsentzündung.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Golde.

Den 22. November 1849.

Weizen	1	Zhr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Zhr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—
Gerste	—	—	23	—	—	—	—	—	—	27	—	6	—
Hafser	—	—	17	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armandirection  
von D. H. Niemeyer.

## Bekanntmachungen.

Höbern Bestimmungen zufolge wird zu Anfang des künftigen Monats December c. die alle 3 Jahr vorgeschriebene und zuletzt am Schluß des Jahres 1846 in der gesammten Monarchie stattgefundene Volkszählung wieder vorgenommen und in hiesiger Stadt damit den 3. December c. der Anfang gemacht werden.

Da wie früher hierbei festgesetzt ist, daß sämtliche Einwohner namentlich dem Alter, Geschlecht, der Religion und sonstigen Verhältnissen nach in sogenannte Urlisten eingetragen werden müssen, so werden wir dies durch dazu angenommene und legitimirte Personen in den einzelnen Häusern selbst bewirken lassen, und fordern daher sämtliche Hausbesitzer oder deren Stellvertreter, desgleichen alle Miethsbewohner hiermit auf, den mit der Aufnahme beauftragten Personen die erforderlichen Angaben ganz genau und gewissenhaft zu machen, indem bei dem nächst vorschristlich anzustellenden Nachrevision sich ergebenden Unrichtigkeiten in den Angaben polizeiliche Untersuchung und Bestrafung gegen diejenigen, welche sich dergleichen haben zu Schulden kommen lassen, unnachsichtlich eintreten soll.

Rücksichtlich der allgemeinen Grundsätze bei dieser Volkszählung wird übrigens folgendes bemerkt:

1) Dieselbe erstreckt sich lediglich auf die Civil-Einwohner eines jeden Orts und bleiben daher sämtliche active Militairs der Feld- u. Garnisonstruppen und der Landwehr- Stämme jeden Grades, die Gensd'armerte etc. und alle dem Militairdienste unmittelbar angehörige untere Dienstleute davon ausgeschlossen, eben so die Angehörigen und die an sich zum Civilstande zu rechnenden Dienstboten, wenn sie bei diesen Militairpersonen wohnen; dagegen werden die sogenannten Beurlaubten, d. h. die auf längere oder unbestimmte Zeit in ihre Heimath ent-



lassene Soldaten, ferner die in die verschiedenen Klassen der Landwehr eingereihten Personen, so wie diejenigen Dienstboten der vorgedachten Militärpersonen, welche bloß während des Tages sich bei der Dienstherrschaft aufhalten, jedoch nicht bei dieser wohnen, z. B. verheirathete Kutscher, Diener, Köche u. von den Civilbehörden aufgenommen.

## 2) Für die Zählung selbst gilt

### a) folgende allgemeine Regel:

Soweit nicht nach der nachfolgenden Bestimmung zu b eine Ausnahme eintritt, werden alle In- und Ausländer als Einwohner desjenigen Orts angesehen, an welchem sie sich zur Zeit der Zählung dauernd oder vorübergehend aufhalten.

Es werden sonach am Orte ihres Aufenthaltes gezählt: Alle dort in Lohn und Brot stehende Dienstboten, alle dort in Arbeit stehende oder Arbeit suchende Gesellen und Gewerbs, Gehülften einschließlich derjenigen, welche in Handwerks, Herbergen eingekehrt sind, ferner alle Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Tagelöhner, alle Personen, welche sich am Orte der Zählung auf einer Unterrichts-, Lehr-, Bildungs- und Erziehungs-, Pensions-, Anstalt u. s. w. befinden, oder dort sonst des Unterrichts oder der Bildung wegen verweilen, so wie die in Kranken-, Entbindungs-, Arbeitshäusern, Gefängnissen, Besserungs-, Anstalten u. s. w. befindlichen Personen.

b) Nur solche Personen, welche in Gasthäusern (mit Ausschluß der Handwerks, Herbergen) eingekehrt sind, oder als Gäste in Familien sich aufhalten, werden nicht mit gezählt, dagegen müssen Fremde, die in gemieteten Privat-Quartieren wohnen, mit aufgenommen werden.

- c) Ferner werden diejenigen Inländer, welche zur Zeit der Zählung auf Reisen im In- oder Auslande abwesend sind, als Einwohner ihres gesetzlichen Wohn- und Angehörigkeitsortes an ihrem Wohnorte und bezüglich bei ihren Angehörigen mit in Ansatz gebracht.
- d) Solche Zollvereins-Angehörige, welche mehr als einen Wohnsitz im Vereine haben, z. B. im Sommer auf einem Landgute, im Winter in einer eigenen Wohnung in einer Stadt sich aufhalten, sind nur am letztern Orte mit zu zählen, dagegen an dem Wohnorte, von welchem sie zur Zeit der Zählung abwesend sind, von dieser auszuschließen.

Wir machen die hiesigen Einwohner bei diesem für das höhere Staatsinteresse so wichtigen Gegenstande nochmals für die genauen und richtigen Angaben hierbei verantwortlich. Halle, den 20. November 1849.

Der Magistrat.

Von der Königl. Regierung zu Merseburg ist uns ein Exemplar der Liste von den Nummern, welche die vom 15. bis 19. v. M. gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämien Scheine enthalten, mit dem Auftrage zugestellt worden, die Einsicht dieser Liste den Betheiligten auf Verlangen zu gestatten. Diese Liste ist in unserm Stadtsecretariat ausgelegt, und kann dort während der Büreaustunden in den nächsten vier Wochen eingesehen werden. Halle, den 19. November 1849.

Der Magistrat.

### R e t o u r - B r i e f e .

- 1) An Hrn. J. G. Laue in Osmünde. 2) An Hrn. Mühlentkappen Mahrenholz in d. Pleßmühle. 3) An Hrn. Lederhändler Beyer in Thalene. 4) An Hrn.

Lobstedt in Leipzig. 5) An Hrn. Stud. jur. Alb. Erdinger in Leipzig. 6) An Hrn. Braune in Weissenfels. 7) An Hrn. Dr. Endering in Erfeld. 8) An Hrn. Spedit. Böckelmann sen. in Cassel. 9) An Hrn. Lieut. u. Refer. Döcke in Aschersleben. 10) An Hrn. Pastor Förster in Magdeburg. 11) An Hrn. C. Kluckam in Weissenborn. 12) An Hrn. Schenkwrith Brömmel im rothen Hause. 13) An Hrn. Mackey in Zörbig. 14) An Hrn. Musket. A. Jakobowski 7. C. 19. J. N. in Halle. 15) An Hrn. Malergehülfsen Joh. Görgens in Braunschweig. 16) An Hrn. Mühlenknappen Wilh. Friedland in Cönnern. 17) An Adolfl Knöbel in Delitzsch. 18) An den Barbiergehülfsen A. Voigt in Berlin. 19) An Amalie Grimm in Sandersleben. 20) An Friederike Schmidt in Nebra. 21) An Henriette Mehner in Berlin. 22) An Fräulein Mathilde Walter in Köppnick. 23) An Fräul Fritsche in Webau. 24) 25) An Demois. Alwine Blankenburg in Magdeburg. 26) An den Landwehrmann Wilhelm Friedrich 6. C. 27. L. N. in Freiburg. 27) An B. H. poste restante in Mainz. 28) An Frau Bäckermeister Ernestine Nimpsch in Niemberg.

Halle, den 22. November 1849.

Königl. Ober=Postamt. Göschel.

Die so eben beendeten Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichtshofes haben stets vor einer sehr großen Versammlung von Zuhörern stattgefunden. Die Rücksicht theils auf die Unversehrtheit der von den städtischen Behörden bereitwilligst dargeliehenen Räume, theils auf die höhern Orts gemessenst vorgeschriebene Sparsamkeit, hatte es leider unthunlich gemacht, Vorrichtungen zur Erleichterung der Zuhörer, wie sie bei dem projectirten Neubau eines Schwurgerichtssaales eifrigst beachtet werden sollen, schon jetzt zu treffen, und die Lage der Versammlung war daher, zumal bei langandauernder Verhandlung, bei der sich steigenden Wärme im Saale,

bei dem fortdauernden Zubränge neuer Zuhörer u. oft eine peinliche.

Gleichwohl hat während der Verhandlungen, so weit sie unter meinem Vorsitze stattgefunden, mit unbedeutenden Ausnahmen eine wahrhaft musterhafte Ruhe und Ordnung geherrscht; die Versammlung hat sich — wie es für eine unparteiische Gerechtigkeitspflege so durchaus nothwendig ist — der Aeußerungen von Beifall oder Mißfallen (abgesehen von einer augenblicklichen Uebereilung Einzelner) enthalten, und dadurch an den Tag gelegt, welche rege Aufmerksamkeit sie den Verhandlungen, welchen Werth sie der Sorgfalt und Ungestörtheit derselben, welche Achtung sie der öffentlichen Handhabung des Rechtes widmete!

Ich kann es mir nicht versagen, von dieser ernstern, würdigen Haltung, mit der Halle wiederum im Vaterlande rühmlich vorgeht, hier öffentlich Zeugniß abzulegen, und zugleich meinen geehrten Mitbürgern dankbar zu versichern, daß durch solchen Beistand die Gründlichkeit der Erörterungen, die Besonnenheit der Beratungen wahrhaft gefördert, der Ernst, die Feierlichkeit erhöht, die Lösung der schwierigen Aufgabe aller beim Schwurgericht Vertheiligten wesentlich erleichtert worden ist. Halle a./S., den 21. November 1849.

v. Roenen.

Der ehrliche Finder zweier, der Wolffschen Leihbibliothek angehörigen Bücher (Die drei Musketiere 3r Bd. und Eine Lebensfrage 1r Bd.) wird ersucht, dieselben gegen ein angemessenes Douceur daselbst abzugeben.

Alle Sorten Winterhüte und Häubchen werden bei der Unterzeichneten zu den billigsten Preisen und nach den neuesten Façons angefertigt.

Fanny Wächter.

Große Ulrichstraße Nr. 32 eine Treppe hoch.

## Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen

Sonntag den 25. November in der Ulrichskirche.

Die Singakademie, von jeher gewohnt, in die hervorragenden religiösen Feste auch ihre Klänge hineintönen zu lassen, wird auch das diesjährige, dem Gedächtnisse den Verstorbenen geweihte Fest feierlich begehen und an geweihter Stätte den Dahingeshiedenen Trauerhymnen nachsenden.

Wächten an diesem mit Rücksicht auf die letztvergangene Zeit diesmal ganz besonders ernsten Tage, dem Tage des tiefsten Nachdenkens, recht Viele sich aufgefördert finden, nicht allein zum Mithören, sondern auch zum Mitfühlen um uns sich zu sammeln.

Halle, am 23. November 1849.

Der Vorstand der Singakademie.

## Große Musikaufführung am Todtenfeste

Sonntag den 25. November 1849

Abends 5 Uhr in der erleuchteten Ulrichskirche.

Erster Theil.

- 1) Präludium für Orgel und Choral von Bach.
- 2) Litanei von Durente.
- 3) Recordare von Mozart.
- 4) Choral von Bach.

Zweiter Theil.

- 1) Drei Chöre aus Judas Maccabäus von Händel.
- 2) Benedictus von Mozart.
- 3) Choral von Bach.

Eintrittskarten zu 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. sind in der Knapp'schen Buchhandlung und in der Ritzing'schen Tabakshandlung am Markte zu haben. An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt. Die Mitglieder der Singakademie haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Zutritt.

Der Ueberschuß ist für die Cholerawaisen bestimmt.

Der Vorstand der Singakademie.

Im Hause Spiegelgasse Nr. 53<sup>b</sup> steht das obere Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, an eine einzelne Dame sogleich oder auch zu kommende Ostern mit oder ohne Meubles zu vermieten und ist das Nähere darüber zu erfragen gr. Ulrichsstraße Nr. 51.

Rathhausgasse Nr. 237 ist die Bel. Etage von 6 Stuben mit allem Zubehör zum 1. Januar 1850 zu vermieten.

Nr. 249 ist die Parterre-Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubehör zum 1. Januar 1850 zu vermieten. Auch ist daselbst 1 Stube und Kammer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Auskunft Bredow.

Ein freundliches Familien-Logis ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere kleiner Sandberg Nr. 258 eine Treppe hoch.

Domplatz Nr. 1027 ist Stube, Kammer und Küche an stille Leute sogleich oder zum 1. Januar zu vermieten.

Zwei Stuben, Kammer nebst allem Zubehör ist zu Ostern 1850 zu vermieten Nr. 508 am Frankensplatz.

Eine meublirte Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Leipziger Straße Nr. 298 eine Treppe.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben und Kammer, ist von jetzt ab mit oder ohne Meubles an stille Leute zu vermieten kleiner Sandberg Nr. 259.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist an stille Leute zu vermieten und Neujahr zu beziehen Kuttelhof 2151.

Eingetretener Umstände halber steht die mittlere Etage meines Hauses, Taubengasse Nr. 1781<sup>b</sup>, anderweit zu vermieten. Desgleichen ist an einzelne Damen ein freundliches Erkerstübchen nebst Kammer, parterre ebenfalls Stube und Kammer sogleich zu vermieten.

Ein Paar Arbeitspferde stehn zum Verkauf Nr. 1781<sup>b</sup>.

Wir Unterzeichnete erklären hiermit, daß die *Amalie Dewitz* in *Freienfelde* ein ordentliches und ehrliches Mädchen ist und widerrufen das, was wir ihr Unehrlisches nachgesagt haben.

*Friederike Heinze* und *Therese Weise*.

**Puppenköpfe von Porzellan empfiehlt  
Wittwe Kannengießer.**

Ein Paar junge Pfauen sind zu verkaufen. Die nähere Nachweisung erfährt man auf dem *Grafenwege* Nr. 861 im Keller.

800 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück zu leihen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Bl.

Ein noch fast ganz neuer *Windofen* nebst *Röhren* steht zum Verkauf *Ritterstraße* Nr. 681.

Ein schwarzer *Zeugstiefel* ist verloren worden; der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben beim *Schuhmacher Würzburg*, *Märkerstr.* 408.

Ein alter *Stiefel* ist von der *Schmeerstraße* bis in die *Rannische Straße* verloren; der Finder wird gebeten, denselben *Taubengassen*, *Ecke* Nr. 1710 im *Hinterhause* abzugeben beim *Schuhmachermeister Schulze*.

Eine einzelne Dame sucht ein kleines *Logis* zu einem nicht zu hohen *Miethspreise* sogleich zu beziehen. Wer dergleichen zu vermieten hat, wolle es gefälligst anzeigen *Schülershof* Nr. 748 *parterre*.

Ein ordentliches Mädchen findet einen Dienst gr. *Ulrichsstraße* Nr. 23.

Alle Sorten *Reise* hat noch abzulassen die *Wittwe Eckhardt*.

Ein fettes *Schwein* steht zum Verkauf Nr. 1438 auf dem *Petersberg*.

Eine *Sendung* feine *Berger Fettheringe*, à Stück 1 und 2 Pf., empfang *Bolze*.

(Druck der Buchdruckerei von J. G. Reimer in Berlin)

Heute halb 11 Uhr starb meine innigst geliebte Ehefrau an der Nervenschwäche mit Unterleibsfrankheit verbunden. Indem ich mit zerrissenem Herzen den vielen Gönnern und Freunden diese traurige Nachricht mittheile, sage ich selbigen für die vielen Beweise von Liebe und Güte, welche der Verstorbenen so vielseitig zu Theil wurden, meinen tiefgefühlten Dank.

Halle, den 21. November 1849.

Müller, Täschner und Auctionator.

### Hôtel de Prusse.

Künftigen, so wie alle darauf folgende Montage, Tanzmusik. Das Orchester ist vom vereinigten Musikcorps besetzt. Sonnabends Karpfen und Gänsebraten. Auch ist eine frische Sendung Lichtenhainer angekommen.

H. Grundmann.

### Lachmunds Kaffeegarten.

Heute, Sonnabend, zum Abendessen Gänse, und Hasenbraten, morgen frische Pfannkuchen.

Pfannkuchen, gefüllte und ungefüllte, Sonntag den 25. d. M., wozu ergebenst einladet

H. W. Preis in Trotha.

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, Wurstfest bei

Jordan in Trotha.

Preußenverein Sonnabend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Rathskeller.

### Berichtigungen

in der in der 2ten Beilage des 46sten Stückes von uns veröffentlichten Gewinnliste.

Loos = Nr. 1099 hat nicht Gewinn = Nr. 833 sondern Nr. 823  
 = 3932 desgl. 168 = 268

Loos = Nr. 4122 ist falsch und muß heißen Nr. 4120.

Das Verloofungs = Comité des Frauen = Vereins.

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.)